

Namen sind Nachrichten

Ulrike Knödler, Vereinsmitglied der „Freunde des HSKD“ e. V., engagiert sich aktiv und finanziert dem jungen Syrier Ward Alshehawi den Violinunterricht am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V. Voller Freude hofft das HSKD auf weitere Patenschaften.

Wolfgang Schütze Polizeioberkommissar, betreut das Dresdner Polizeimuseum in der Schießgasse, das rund 1.000 Objekte aus der Zeit vom 17. bis zum 20. Jahrhundert besitzt. Es umfasst auch die Reste des Kriminalmuseums, das vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges als eine der weltgrößten kriminalhistorischen Sammlungen galt.

Jens Zimmermann, Vizechef des Immobilienverbandes Deutschland Mitte-Ost, meldet eine wachsende Nachfrage von ausländischen Investoren, besonders aus dem angelsächsischen Raum und aus den Niederlanden, nach Wohnimmobilien in Dresden.

Prof. Wieland Huttner, Direktor des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie, will, dass die Einwohner Dresdens in der Lage sein müssen, auf Englisch zu kommunizieren.



Schweden erobern den Königstein



Gefecht am Festungseingang.

Fotos (5): PR

Am Samstag und Sonntag befindet sich die Festung Königstein im Ausnahmezustand. Die Besucher werden von einem großen Historienspektakel mit über 300 Akteuren in vergangene Zeiten entführt. Es erinnert an das Jahr 1639, als schwedische Truppen von Pirna kommend über Königstein nach Böhmen zogen. Etliche Uniformgruppen aus verschiedenen Bundesländern haben sich dafür angekündigt. Sie errichten auf der Wehrfestung mit etwa einhundert weißen Zelten ein historisches Feldlager und kempieren hier über das gesamte Wochenende.

Zwei Tage kann man eintauchen in den Soldatenalltag jener Zeit. Zahlreiche Vorführungen warten zwischen 11 und 16 Uhr auf die Besucher, u. a. Pikenier- und Musketiervorführungen, Aufmärsche mit Trommeln und Fanfaren, Kochen am offenen Feuer, alte Handwerkskunst ... und selbstverständlich die Erstürmung der Festung mit Kanonen und Musketen!

"Die Schweden erobern den Königstein" ist im regulären Eintrittspreis inklusive Festungsbesuch mit allen Ausstellungen und Aufzugbenutzung enthalten.

<http://bit.ly/1ciTKNM>



Kanonendonner wird am Samstag und Sonntag auf der Festung Königstein zu hören sein.



Die Pikeniere stellten vom 15. bis zum 17. Jahrhundert die schwere Infanterie in großen Teilen Europas dar.



Auf der Festung wird ein Feldlager eingerichtet.



Marsch zum Biwak für den schwedischen König.

Kurz notiert

Seit Februar 2014 engagiert sich die Allianz für Dresden für eine kleinteilige Mischung aus Wohnungen, Büros, Geschäften und Gewerbeeinheiten in der Leipziger Vorstadt. Das Bündnis wird sich aktiv bei der Überarbeitung des Masterplans Leipziger Vorstadt einbringen und erneut den Kontakt zu den Grundstückseigentümern herstellen.

In der aktuellen Auswahlrunde des Förderprogramms EXIST-Forschungstransfer haben gleich zwei Gründungsprojekte der TU Dresden die Expertengruppe überzeugt. Die Gründungsteams DyNABind und Cera2Heat erhalten in den kommenden zwei Jahren insgesamt rund 1,5 Million Euro.

In der ersten Juniwoche wird die Dresdner Parkeisenbahn stolze 65 Jahre alt, doch geht sie noch lange nicht in Rente. Ganz im Gegenteil: Bis zum Sonntag wird die kleine Bahn im Großen Garten ganz gebührend und mit allen Parkbahnfans gefeiert.

In der sächsischen Wirtschaft setzt sich das Stimmungshoch nach einem starken Wirtschaftswachstum im Vorjahr weiter fort. Dies zeigen die aktuellen Einschätzungen von 1.467 Unternehmen aus Industrie, Baugewerbe, Einzel- und Großhandel, Dienstleistungen und Verkehr mit ca. 95.000 Beschäftigten. 91 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder befriedigend.

Am Montag hat der Anbieter berlinlinien-bus.de die Busstrecke Berlin-Dresden-Wien übernommen.

Europas Sterne für die „Linde“



Frank Gliemann als Freitaler Bergmann mit Ehefrau Anne und Geschäftsführer des DEHOGA-Regionalverbandes Dresden, Gerhard Schwabe (v.r.). Foto: SachenGAST

Das Hotel „Zur Linde“ in Freital wurde nach dem neuen nun europaweit geltenden Standards der europäischen „Hotelstars Union“ mit drei Sternen superior ausgezeichnet. Alle 31 Zimmer präsentierten sich dabei in neuem Outfit. Hotelier Frank Gliemann nutzte die Herabsenkung des Mehrwertsteuersatzes für Übernachtungen zu einer großangelegten Investition in sein Haus. „Ohne den reduzierten Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent auf Übernachtungsleistungen hätten wir die rund 150.000 Euro nicht in voller Höhe und auch nicht so schnell investieren können“, ist

sich Gliemann sicher. Gemeinsam mit Frau Anne (und inzwischen auch zwei mitarbeitenden Kindern) betreibt er seit 27 Jahren das Gasthaus „Zur Linde“ in Freital. Vor mehr als 20 Jahren erweiterte es die Familie zu einem Hotel.

„Für uns als DEHOGA ist es immer wieder schön, sich auf Mitglieder wie Familie Gliemann verlassen zu können, deren ganze Liebe der Hotellerie gilt. Nur so konnte aus den geplanten drei Sternen sogar noch ein 3-Sterne-Superior Haus werden“, sagte DEHOGA-Geschäftsführer Gerhard Schwabe.

Kunstprojekt zum Thema „Zeit“

1.000.000 Jahre – dies ist die Zeitspanne, die es dauern wird, bis die Radionuklide, die die Menschheit in einem Jahrhundert produziert hat, zerfallen sind. Dies ist auch die Zeitspanne, in der Endlager die Ausbreitung der radioaktiven Stoffe in die Biosphäre verhindern sollen. Um den Zeitraum zu veranschaulichen, beteiligte sich das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf vergangenen Samstag an einem Projekt des Künstlers Florian Dombois. Auf dem Postplatz rollten Forscher ein „Zeitseil“ 1.000.000 Jahre in die Vergangenheit und Zukunft aus. Anhand wichtiger Punkte in der menschlichen Geschichte verdeutlichte die Aktion, wie lange der radioaktive Abfall die Menschheit beschäftigt.



An einem Seil zeigte das HZDR, dass es 1.000.000 Jahre dauert, bis die in 100 Jahren produzierten Radionuklide zerfallen sind. Foto: PR

„In gewissem Sinne haben wir die Uhren in den letzten 100 Jahren zurückgedreht“, erklärt Prof. Thorsten Stumpf vom HZDR-Institut für Ressourcenökologie. „Durch die Nutzung der Kernenergie haben wir viele radioaktive Stoffe erzeugt. Mit den Konsequenzen müssen wir uns nun aber für die kommenden 1.000.000 Jahre auseinandersetzen.“

Torgau ruft alle Katharinas

Am ersten Juli-Wochenende feiert Torgau den 6. Katharina-Tag. Mit diesem Fest erinnert die Renaissancestadt an das Wirken von Katharina von Bora. In diesem Jahr sind alle Frauen mit Namen Katharina aufgerufen, sich um 16 Uhr an der Bühne auf dem Torgauer Marktplatz einzufinden. Jede Katharina erhält einen Begrüßungssekt und kann eine Wochenendreise gewinnen. Katharina von Bora höchst selbst wird ihre Namensschwester auf einem Stadtrundgang durch Torgau führen. Die Teilnehmerinnen erhalten für die Sonderausstellung „Luther und die Fürsten“ am 4. Juli freien Eintritt. Auch Katarina, Katerina, Catharina, Catarina sind herzlich eingeladen.

Dabei sein wird die prominente Namensschwester Katerina Jacob. Die bayerische Schauspielerin war in zahlreichen Rollen in Film und Fernsehen zu sehen, sie spielte z.B. in Derrick, Eurocops und Der Bulle von Tölz. „Mich hat Katharinas selbstbewusster



Torgau: Katharina von Bora Foto: Dirk Brzoska

Mut beeindruckt, als sie erklärte, dass sie nach ihrer Flucht aus dem Kloster nur den Reformator selbst heiraten wolle.“

Unter den angereisten Katharinen werden Hotelaufenthalte in Altenburg, Grimma und Worms verlost. Anmeldungen beim Torgau-Informations-Center unter Tel. 03421 – 70 140.

www.katharinatag.de

Münzkabinett öffnet Sonntag



Polen, König Sigismund III. Foto: Roger Paul

Das Dresdner Münzkabinett ist mit fast 300.000 Objekten eine der größten und ältesten Universalmünzsammlungen Deutschlands und aufgrund seiner Bestände von europäischer Bedeutung. Seit der Schließung der permanenten Sammlung im Albertinum 2004 konnte es seinen Bestand nur in kleinen Ausschnitten in Sonderausstellungen zeigen. Kommen Sonntag eröffnet das Münzkabinett im Georgenbau des Residenzschlosses eine vollkommen neu konzipierte, langersehnte Dauerausstellung und kehrt damit an seinen Ursprungsort zurück.



Sachsen, Kurfürst Friedrich August I. Foto: Mirko Schöder

So kann gleichzeitig eine weitere Etappe im Wiederaufbau des Schlosses vollendet werden. Etwa 3.300 Exponate zeigen die Vielfalt und die historische Bedeutung von Münzen und Medaillen. Der Bestand beinhaltet unter anderem die weltweit größte Sammlung sächsischer numismatischer Objekte und gliedert sich in Münzen aller Länder von der Antike bis zur Gegenwart, historische und moderne Medaillen, Orden und Ehrenzeichen, Banknoten und historische Wertpapiere, Münz- und Medaillienstempel, Petschäfte, Modelle sowie münztechnische Maschinen und Geräte.

Gesichter der Woche



Dr. med. Daniel Stange, Arzt und Wissenschaftler an der Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Uniklinikums, konnte die Jury überzeugen: Das hoch angesehene Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm der Deutschen Krebshilfe unterstützt sein Forschungsvorhaben zur Rolle der Magen-Stammzelle bei Regenerationsprozessen des Magenepithels, aber auch beim Entstehen von Magenkrebs. Grundlage für die Förderung ist die Entdeckung der Stammzelle des Magens mittels des Markergens „Troy“, welche von Dr. Stange als Erstautor in „Cell“ veröffentlicht wurde. Auch die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus stellt finanzielle Mittel als Eigenanteil für die Nachwuchsgruppe zur Verfügung.



Karl Schwald ist Geschäftsführer der Elaskon Sachsen GmbH & Co. KG. In den modernen Produktionsanlagen von Dresden-Reick wurden 2014 etwa 6.500 Tonnen Schmierstoffe, Trennmittel sowie Korrosionsschutz- und Pflegemittel produziert. Auf dem Gebiet der Drahtseilenschmierstoffe behauptet sich der Nischenproduzent seit Jahrzehnten als Weltmarktführer und exportiert seine Produkte derzeit in 58 Länder. Jetzt erobert das Unternehmen zunehmend den chinesischen Endverbrauchermarkt. Seit kurzem können Shanghais Autofahrer die ersten 15 zertifizierten Elaskon-Pflegestationen aufsuchen, die Serviceleistungen rund um den PKW anbietet. Das Interesse dort ist groß.

Koscher kochen für den Ball



Tom Franz (l.), israelischer TV-Starkoch, berät Gerd Kastenmeier beim Menü im „koscher Style“ für den Opernball in Leipzig. Foto: SachsenGAST
Wenn Sie auf das Foto klicken, sagen beide, worauf es dabei ankommt.

Am 31. Oktober findet der 21. Leipziger Opernball statt. Der Dresdner Gourmetkoch Gerd Kastenmeier wird zum vierten Mal die 800 Ballgäste mit Sitzplatzkarten mit einem dreigängigen Menü verwöhnen. Dabei

steht er vor einer großen Herausforderung, denn nach dem Motto „Shalom Israel“ setzt sich das Menü aus typischen Speisen der israelischen Küche zusammen. Tom Franz beriet ihn letzte Woche im „koscher Style“.

Termine der Woche

Den krönenden Abschluss der diesjährigen Dresdner Musikfestspiele bildet am Sonntag, 20 Uhr im Albertinum Portugals charismatischster und erfolgreichster Kulturexport. Mariza wurde im ostafrikanischen Mosambik geboren. Mit drei Jahren siedelte sie in die portugiesische Heimat ihres Vaters über, wo sie im Lissabonner Traditionsviertel Mouraria aufwuchs, der Wiege des Fado, für den das Herz dieser unvergleichlichen Sängerin schon früh zu schlagen begann. Mit ihrer eindrucksvollen Bühnenpräsenz, ihrer enormen mimischen und gestischen Ausdruckskraft und der beispiellosen Intensität ihrer Stimme gilt die von der BBC bereits dreimal zum „Best European Artist“ gekürte Künstlerin mittlerweile als Königin dieses Genres, und so wird ihr atemberaubender Siegeszug durch die weltweit bekannten Konzertsäle auch im Dresdner Albertinum seine Fortsetzung erleben.

Der Chor „cantus iuvenis“, in Wien beheimatet, gibt von Freitag bis Sonntag ein Gastspiel in Dresden. Er besteht aus sechzig Sängerinnen und Sängern aus neun verschiedenen Ländern. Die Kulturen- und Sprachenvielfalt zeigt sich unter anderem im vielschichtigen Repertoire des jungen Chores.

Mit Musikerinnen und Musikern aus Dresden führt der internationale Chor Freitag in der Loschwitz Kirche Mozarts Missa solemnis KV 337 und Laudate Dominum auf. Beim Sommerkonzert am Samstag, 17 Uhr, auf dem Konzertplatz Weißer Hirsch werden a-cappella-Interpretationen von Chorstücken und Volksliedern unterschiedlicher Kulturen, Spirituals und neue Kompositionen zu hören sein. Des Weiteren wird „cantus iuvenis“ den Gottesdienst in der Frauenkirche am 7. Juni, 11 Uhr, musikalisch mitgestalten.

Ein thematischer Schwerpunkt des Chores liegt in der Förderung der Minderheitensprache des Ladinischen. Der Besuch ist eine Chance, ein Zeichen für ein weltoffenes und tolerantes Dresden.

Zum Haare raufen...



...dass etliche Kleingärtner in Dresden um ihre Parzellen bangen müssen.

In Dresden gibt es rund 24.000 Kleingärten, die sich auf 763,9 Hektar Gartenland verteilen. Einige von ihnen bangen jedoch jetzt um ihre Parzelle, denn etwa 600 davon sollen Baumaßnahmen weichen. So beispielsweise an der DVB-Gleisschleife (Pfotenhauserstraße) für ein neues Parkhaus. Die Erweiterung des Campus der TU Dresden auf der Zschertnitzhöhe sehen weitere Kleingärtner mit Bangen entgegen. Auch der geplante Wissenschaftsstandort Ost bedroht 80 Parzellen. Dem Stadtrat lag zwar auf Antrag der FDP/FB-Fraktion ein Antrag über die „Zukunft der Kleingärten in der Landeshauptstadt“ vor, aber beruhigt konnten die „Wiesenpieper“ nach der Sitzung vergangenen Donnerstag auch nicht werden. Es fehlen halt die Angebote von Ausweichflächen durch die Stadt.

Allerdings sind ein Drittel der Kleingartenflächen nicht im Besitz der Stadt. Es müssten also aus dem Haushalt neue Flächen angekauft werden, und das sind wieder neue Ausgaben in der Bilanzbelastung. Also muss man mit den Grundstücksbesitzern in ein sachliches Gespräch kommen.

donnerstags

Karaoke
 1 Freischnaps für jeden Anrufer!

Flowerpower
 Dresden • Bhf. Neustadt • Schlesischer Platz
 Mo-Sa: 20:00 - open end
 www.flowerpower.de • facebook.com/flowerpowerdd

Netzwerkendes, Spannendes, Geborenes und Chinesisches



Peter Dyroff begrüßt die Gäste zur 100. Medienlounge im Restaurant Lesage der Gläsernen VW-Manufaktur.

Foto: SachsenGAST

Immer am letzten Dienstag im Monat findet die Dresdner Medienlounge statt. Peter Dyroff (Medienkontor) organisiert sie seit 2007 immer bei einem anderen Gastgeber. Journalisten, PR-Fachleute und Pressesprecher treffen sich zum Netzwerken und Gedankenaustausch. Gleichzeitig lernen sie oft unbekannte Locations in Dresden und dem Umland kennen. Was mit der Medienlounge im Sarrasani-Zelt am Straßburger Platz begann, fand vergangenen Dienstag ein paar Meter weiter im Restaurant Lesage der Gläsernen VW-Manufaktur die 100. Auflage. Zum Jubiläum gab es auch eine Rekordanmeldung von 166 Gästen. Sie bekamen auch Gelegenheit zu einer Führung durch die Produktion des „Phaeton“.

Wenn Sie auf folgenden Link klicken, zeigt Ihnen Dresden Fernsehen ein Interview mit Peter Dyroff: <http://bit.ly/1FELr9q>



Erlebnissfahrten am Flughafen gibt es am Samstag für die Kinder.

Foto: PR

Am Samstag öffnet der Dresdner Flughafen seine Türen speziell für die kleinen Luftfahrtfreunde. Der „Erlebnistag für Kinder“ besteht aus einer spannenden und informativen Flughafen-Tour sowie Sport, Spiel und Spaß bei der Flughafenfeuerwehr. Es gibt zwei Termine: die erste Kinderveranstaltung läuft von 9 bis ca. 12:30 Uhr, die zweite von 14 bis ca. 17:30 Uhr. Der Preis beträgt für Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren 12 Euro, für Erwachsene 15 Euro. Eine Reservierung ist erforderlich unter Tel. 0351/881-3300 (am Wochenende: -3360). Die Veranstaltung beginnt und endet an der Flughafen-Information im Terminal. Die Teilnehmer werden gebeten, sich 15 Minuten vor Beginn dort einzufinden. Der Erlebnistag beginnt mit einem Terminal-Rundgang und einer Sicherheitskontrolle. Danach beobachten die Gäste aus dem Vorfeldbus heraus die Flugzeugabfertigung. Höhepunkt ist ein Besuch der Feuerwache.



Geboren im St. Joseph Stift.

Foto: PR

Das Dresdner Krankenhaus St. Joseph-Stift feiert in diesem Jahr seinen 120. Geburtstag. 1895 von den Schwestern von der heiligen Elisabeth gegründet betreut es seither Menschen in allen Phasen des Lebens. Und jedes Jahr beginnen viele Menschen ihre persönliche Lebensreise im Krankenhaus auf der Wintergartenstraße. Mit der Jubiläumskampagne „Geboren im St. Joseph-Stift“, die Anfang Mai startete, geht das Krankenhaus auf die Suche nach genau diesen Menschen, deren Lebensgeschichten, Erinnerungen und Gedanken zum Jubiläum. Eine solche Aktion ist bisher einmalig in Dresden.

„Sich für Menschen und ihre Geschichte interessieren, zuhören, ein offenes Ohr haben, dieser Wunsch hat uns auf die Idee zur dieser Aktion gebracht“, betont Peter Pfeiffer, Geschäftsführer im St. Joseph-Stift. „Für uns zählt der Mensch.“

www.geboren-im-josephstift.de



Michael Normann, Leiter des mobilen Services, zeigt in China die Anwendung der Korrosionsschutzmittels.

Foto: PR

Die Korrosionsschutzmittel des Dresdner Produzenten Elaskon erobern zunehmend den chinesischen Endverbrauchermarkt. Seit kurzem können Shanghais Autofahrer 15 zertifizierte Elaskon-Pflegestationen aufsuchen – Niederlassungen des Unternehmens EZ Auto, das Serviceleistungen rund um den PKW anbietet. In einer Elaskon Pflegestation werden Unterbodenschutz, Hohlraumkonservierung und weitere Pflegeleistungen für Innenraum und Karosserie angeboten. Vorab wurden die Mitarbeiter durch das Elaskon-Service-Team zur Verarbeitung und Anwendung der Produkte geschult. Mit der Eröffnung der ersten Pflegestationen hat Elaskon einen großen Schritt in den chinesischen Markt getan. Mit Korrosionsschutzmitteln ging Elaskon erst vor wenigen Jahren auf den chinesischen Markt.

Kochen mit dem Sternekoch

Am 06. und 13. Juni bereitet Benjamin Biedlingmaier mit vier bis acht interessierten Hobbyköchen ein frühsummerliches Sechs-Gänge-Gourmet-Menü zu. Das Thema: „Erdbeere, Spargel & Co.“. Jeweils einen ganzen Tag leitet der Sternekoch die Teilnehmer bei der Umsetzung anspruchsvoller Rezepte und kreativer Arrangements an. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz: Jeder Gang wird gemeinsam mit dem Küchenchef im Restaurant mit korrespondierenden Weinen genossen. Reservierungsmöglichkeit:

www.buelow-palais.de/events-im-haus



Sternekoch Benjamin Biedlingmaier lädt ins Bülow Palais zu Kochkursen ein.

Foto: Markenteam

Die Woche in Dresden

Heute: Die Kunst der Selbstdarstellung und -vermarktung im Rahmen der Bewerbung steht um 16:50 Uhr im Mittelpunkt einer kostenlosen und anmeldungsfreien Veranstaltung in der HTW Dresden, Seminargebäude Raum S 229, Friedrich-List-Platz 1.

Donnerstag: Londons Kultfrisier Lee Stafford ist ab 15 Uhr zu Gast in Dresdens Styling Oase „les bellista by Nocib 2“ in der Centrum Galerie.

Freitag: Die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes „Lehmann Brothers“ - Aufstieg und Fall eine Dynastie - hat um 19:30 Uhr im Schauspielhaus Premiere.

Samstag: Die German Open Taekwondo werden um 10:30 Uhr in der Margon Arena, Bodenbacher Str. 154, eröffnet.

Sonntag: Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele spielen um 11 Uhr die Bamberger Symphoniker in der Semperoper.

Montag: „Kniige 2000“ ist um 19:30 Uhr in der Herkuleskeule zu erleben.

Dienstag: Eine kostenlose Bauherrenberatung findet von 14 bis 18 Uhr in der Architektenkammer Sachsen, Geschäftsstelle Dresden Goetheallee 37, statt. Anmeldung erforderlich: Frau Käbner, Tel. 0351 317460 dresden@aksachsen.org

„Mr. Dresden©“ - der Mythos lebt - (5/15)

DW: Weitere vier Wochen sind vergangen. Wie entwickelte sich der Immobilienmarkt im Mai?

RL: Mittlerweile liegen die Zahlen des ersten Quartals für die deutschen Wohnungspreise vor und im Vergleich zum Vorjahresquartal sind diese Preise um 5,9 Prozent gestiegen. Der stärkste Preisanstieg wurde mit 6,8 Prozent im Segment Mehrfamilienhäuser registriert. Angezogen haben auch die Preise von Ein- und Zweifamilienhäusern – im Durchschnitt um 5,8 Prozent. Die Preise für Eigentumswohnungen hatten einen Anstieg um 2,8 Prozent.

DW: Und wo lag Dresden im Vergleich zum Bundesdurchschnitt?

RL: Dresden lag um einiges höher. Jedoch die genauen Zahlen liegen vom Gutachterausschuss in Dresden noch nicht vor. Die Immobilienpreise steigen aber weiter, da die Nachfrage höher ist, als das Angebot. Hinzu kam, dass ein Amtsgericht von Berlin die Mietpreisbremse kippte, da der Mietpreisspiegel nicht auf wissenschaftlicher Basis erhoben wäre. Somit könnten alle 130 Mietpreisspiegel in Deutschland als nichtig erklärt werden und es müsste eine einheitliche Berechnungsformel geben. Lassen wir uns überraschen.

DW: Es sollte doch ab 1. Juni ein neues Gesetz bzgl. der Frage, wer

die Maklerprovision zu zahlen hat, verabschiedet werden. Wie wird dieses Gesetz voraussichtlich in Dresden umgesetzt?

RL: Es wird bei dem einen oder anderen Makler eine kurzfristige mentale Umstellung erfordern. Jedoch hat der Profi sicherlich kein Problem von demjenigen die Maklerprovision zu beziehen, der auch den Auftrag erteilt. Es wird sicherlich immer mehr der Vermieter sein, der die Provision zahlen wird. Der Eigentümer hat jedoch den Vorteil, dass er die Provision steuerlich absetzen kann und somit das Finanzamt in der Regel bis nahezu 50 Prozent beim Höchststeuersatz beteiligt ist.

DW: Gibt es bereits Konzepte von Vermietungsmaklern?

RL: Unsere Kooperationspartner in der Vermietung haben bereits zugesagt, dass die Provision auf mindestens zwei Jahre Vermietungszeit umverteilt wird, d.h., wenn ein Mieter nach einem Jahr kündigt, dann wird auch kostenlos weiter vermietet. Die Provision wird erst dann anteilig fällig, wenn die 24 Monate abgelaufen sind. Dies fand ich schon einmal eine professionelle Einstellung unserer Partner.

DW: Bei Kapitalanlegern spielt die Höhe der Miete und damit die Rendite einer Immobilie ja die wichtigste Rolle. Erwartet Sie Auswirkungen auf Ihre Klienten?

RL: Ich sehe bei meinen Klienten diesbezüglich keine Probleme. Voraussetzung ist natürlich, dass die Wohnung gleich im Anschluss nach der Kündigung wieder vermietet wird. Unsere Statistik sieht seit 1999 sehr positiv aus. Uns beneiden immer wieder die Kollegen, dass wir eine durchschnittliche Vermietungszeit bei großen Wohnungen ab 100 Quadratmetern von 4,6 Jahren haben. Bei kleineren Wohnungen diese bei 3,8 Jahren. Die Eigentumswohnungen, die wir in der Krisenzeit von 1999–2006 mit durchschnittlich 6,50 €/m² vermietet haben, erzielen heute bei der Wiedervermietung zwischen 8 bis 9 Euro und in einigen Fällen sogar bis 10 €/m². Bei den Geldanlagen sinken die Zinsen, bei Immobilien steigen die Mieten.

DW: Was sagen Sie zu dem Artikel, der diese Woche in der „Welt“ mit der Überschrift „Berlin war gestern, Dresden ist heißer deutscher Immobilienmarkt“ erschienen ist?

RL: Als ich diesen Artikel gelesen habe, hat es meine Arbeit

wieder bestätigt. Diese Aussagen konnte ich zu fast 100 Prozent bestätigen, da ich dieses täglich in meinen Beratungen erlebe. Die Praxis hat sich genauso entwickelt, wie im Artikel beschrieben. Am interessantesten war die Aussage „München ist zu teuer, Hamburg ist zu teuer, Berlin wird zu teuer – also sehen sich Investoren nach den nächst besten Alternativen um und das ist Dresden.“ Das sind meine Worte schon seit Jahren. Ich finde es immer wieder spannend, dass immer mehr meiner Meinung sind, die ich bereits in der höchsten Krisenphase 1999 hatte.

DW: Was ist Ihre Empfehlung in den nächsten 4 Wochen?

RL: Es ist immer wieder die gleiche Aussage: Jeder, der sich eine Immobilie leisten kann, sollte sie auch jetzt kaufen. Je länger gewartet wird, desto mehr verliert man an Boden bzgl. Preis und Miete. Demjenigen, der sich unsicher fühlt, bitten wir, entweder einen unserer Vorträge zu besuchen oder um ein persönliches Gespräch.

Die Immobilie des Monats



Das Haus „Orchidee“ in der Gartenstadt Dresden-Striesen.

Das Haus „Orchidee“ mit 4 Geschossen und einem Dachgeschoss liegt im Quartier III der Gartenstadt. Das gesamte Projekt besteht aus insgesamt 3 Quartieren. Alle Häuser werden mit einer Solaranlage zur Unterstützung der zentralen Warmwasseraufbereitung ausgestattet. Außerdem wird das Bauvorhaben nach den neuesten baulichen Kriterien errichtet und erfüllt die derzeitigen KfW-Förderrichtlinien. Das gesamte Areal der Gartenstadt Striesen wird mit ei-

ner Tiefgarage unterkellert, die über separate Zugänge zu den einzelnen Häusern verfügen wird. Die Gestaltung der Außenanlage sieht einen Spielplatz, Fahrradstellplätze sowie großzügige Grünflächen vor.

Praxisanschrift:
Rolf Leube & Partner GmbH
Kurländer Palais
Tzschimmerplatz 3, 01067 Dresden
Tel.: 0351 -315 58 60
Email:
info@rolfleubeundpartner.de
www.rolfleubeundpartner.de

Unser Botschafter „Rolf Leube alias Mr. Dresden©“

„Mr. Dresden©“ bringt als Botschafter Dresden weltweit voran. Die Rolle ist ihm auf den Leib geschnitten, denn er hat als Immobilienexperte bereits in vielen deutschen Städten Immobilien verkauft. Dafür erforschte er die Infrastruktur jeder einzelnen Stadt. Aus diesem Erfahrungsschatz schätzt er Dresden als schönste deutsche Stadt. Seine Lieblingsklienten, oft weltweit verstreut, haben mit



Dresden eine besondere Verbindung. Aber auch Klienten, die ihre finanzielle Unabhängigkeit erreichen wollen oder die bereits finanziell unabhängig sind und ihr Portfolio um eine schöne Immobilie in Dresden ergänzen möchten, sind bei Rolf Leube, alias „Mr. Dresden©“ richtig. Er ist damit auch Botschafter der „Dresdner Woche“.

Der OB-Kandidat Dirk Hilbert wirkt schon 14 Jahre im Rathaus

Am Sonntag wählen die Dresdner eine neue Oberbürgermeisterin oder einen Oberbürgermeister. Wir fragten über einen Zufallszahlengenerator 100 unserer Leser, wen sie favorisieren. Für Dirk Hilbert entschieden sich 53 Prozent. Grund für uns, ihm die vier Herzensfragen zu stellen.

DW: Als OB möchten Sie unabhängig agieren. Was bedeutet das?“



Hilbert: Ich bin seit 14 Jahren mit Leidenschaft Bürgermeister. Ich kenne das Rathaus in- und auswendig. Diese Erfahrungen werde ich einsetzen, um Dresden voranzubringen.

Bürgerentscheide werden nicht mehr die Ausnahme sein. Bei wichtigen Entscheidungen für die Stadt, sprechen die Bürger mit. Für mich ist wichtig, dass wir mehr miteinander reden. Ich richte deshalb Sprechstunden des OB im Rathaus und in den Ortsämtern und Ortschaften ein. Auch das Internet nutze ich für den Dialog. Wer mir schreibt, bekommt von mir eine Antwort.

DW: Dresden als lebenswerte und wachsende Stadt gehört für Sie zusammen. Wie bringt diese Herzensangelegenheit unsere Stadt weiter nach vorn?

Hilbert: Dresden wächst dynamisch. Wir werden in naher Zukunft 600.000 Einwohner sein, in einer wachsenden, bedeutenden und europäischen Stadt mit internationalem Flair. Ich werde mit möglichst vielen Bürgern an einer Strategie für Dresden 2030+ arbeiten. Ziel ist ein Konzept für ein Dresden der Zukunft, das attraktiv ist – für die lokale Wirtschaft, für Investoren, für neue Bürger und vor allem für Menschen, die schon lange hier zu Hause sind.



Dirk Hilbert stellt seine Herzensangelegenheiten vor. Fotos (3): SachsenGAST

Dresdens Kultur ist einzigartig und weltweit berühmt. Aber wir dürfen uns nicht auf dem Bestehenden ausruhen. Wir haben mit Kulturpalast und Kraftwerk Mitte bald neue, attraktive Kulturzentren. Sie gilt es, mit Leben zu füllen, Kreativität Raum zu geben und touristisch zu vermarkten. Ein wesentliches Ziel ist, junge Familien zu unterstützen, für sich Eigentum zu schaffen. Ich bin für städtische Zuschüsse zum Erwerb von Wohneigentum.

Dresden braucht bezahlbaren Wohnraum. Daher werde ich dafür sorgen, dass wir stärker Flächen für neue Wohnungen ausweisen. Für Investoren schaffe ich einen Service, der Genehmigungsverfahren bündelt, um Entscheidungen zu beschleunigen. Dresden ist als grüne Stadt bekannt. Das werden wir ausbauen: mit unseren vielen grünen Oasen in der Stadt, mit dem innerstädtischen Kleingartenwesen und mit der weiteren Ausgestaltung des ökologischen Netzes. Ich werde die Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025 mit Kräften unterstützen. Ich werde den Breitensport weiter fördern. Im Spitzensport konzentrieren wir uns auf unsere Stärken. Wir dürfen uns nicht verzetteln. Für mich gehören dazu Rudern und Shorttrack sowie das klare Bekenntnis zu den DSC-Volleyballern, den Eislöwen und Dynamo.

DW: Sie wollen Vollbeschäftigung bis 2022. Wie wird Dresdens Wirtschaft sich weiter entwickeln?“

Hilbert: Als Wirtschaftsbürgermeister Sorge ich seit 14 Jahren für eine erfolgreiche wirtschaftli-

che Entwicklung der Stadt. In dieser Zeit entstanden über 35.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Eine starke lokale Wirtschaft ist das Rückgrat für Wohlstand. Meine Formel lautet: Wachsende Wirtschaft = wachsende Stadt = Wohlstand für Dresden.

Ich setze auf Unternehmer, die schon in der Stadt aktiv sind. Sie will ich gezielt beim Wachstum vom kleinen Unternehmen zum Mittelständler und dann zum internationalen Champion unterstützen – mit meinem Wirtschaftsservice, internationalen Kontakten und dem Engagement für den Nachwuchs an Fachkräften.

Im Marketing für die Stadt müssen wir neue Wege gehen, wenn Dresden sich im internationalen Wettbewerb behaupten will. Marketing ist für mich eine Investition in unsere Zukunft. Wir müssen deutlich mehr Geld als bisher in die Hand nehmen.

Ich verzahne die Dresdner Wirtschaft und Wissenschaft stärker, um das vorhandene Know-how in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Als Oberbürgermeister werde ich Innovationen und kreative Ideen fördern.

Allerdings dürfen wir nur das ausgeben, was wir erwirtschaften. Deshalb wird es mit mir keine Neuverschuldung geben.



Dirk Hilbert ist Kavalier und reicht seiner Konkurrentin Wasser.

DW: Bildung und Wissen ist unser größter Schatz, sagen Sie in der vierten Herzensangelegenheit. Welche Ideen haben Sie dafür?

Hilbert: In Dresden entsteht ein hochmodernes Schul- und Kitanez, das beste Lernbedingungen schafft. Die finanzielle Weichenstellung habe ich als amtierender OB bereits 2011 auf den Weg gebracht. Mir ist wichtig, dass

Wissenshunger, Forscherdrang und Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik von klein auf gefördert werden.

Dresden soll auf lange Sicht attraktiv für junge Familien und Fachkräfte sein. Gleichzeitig schaffen wir so einen sehr guten Startpunkt für die berufliche Entwicklung der jungen Dresdner und sichern so die Zukunft unserer lokalen Wirtschaft.



Dirk Hilbert zeigt mit Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, wohn er mit Dresden will.

Als Oberbürgermeister werde ich das außerschulische Angebot weiter ausbauen – sowohl in der Breiten- als auch in der Begabtenförderung. Ich setze auf den Ausbau von Formaten wie Schule-Wirtschaftskooperationen, Schülerlabore oder Erlebnisangebote in unseren Museen und die Lange Nacht der Wissenschaften.

Musische Bildung ist seit jeher Teil der Dresdner Bürgergesellschaft; sie prägt die Stadt und ihre Einwohner. Deshalb ist es mein Ziel, die musische Früherziehung zu fördern. Jede städtische Kultureinrichtung wird ein Angebot für Schulen und Kitas entwickeln.

Zu einer gut ausgebildeten Persönlichkeit gehören für mich auch gesellschaftliche und interkulturelle Fähigkeiten. So wird jede Schule die Möglichkeit bekommen, Austauschprojekte in den Dresdner Partnerstädten zu verwirklichen.

Wir bitten alle Leser, unbedingt zur Wahl zu gehen. Egal, welches die Favoritinnen oder Favoriten sind, wir müssen zeigen, dass Dresden lokalpolitisch aktiv ist.

DRESDENEINS bei den Verkehrsbetrieben

Sie gehören zu Dresden, wie die Semperoper und die Frauenkirche: die schwarz-gelben Busse und Bahnen der Dresdner Verkehrsbetriebe. Unter dem Slogan „wir bewegen Dresden“ sind täglich rund 410.000 Fahrgäste mit der DVB unterwegs. Einer, der die Fäden in Sachen Verkehrsmanagement in der Hand hält, ist Jan Bleis. Zum „VertriebsVrühstück“ des Beratungsunternehmens „tradu4you“ gab er Informationen zu einem besonderen Produkt: Mobilität.

In einer Runde von Vertriebsexperten ist ein Thema omnipräsent – der Preis für ein Produkt. Auch hier nehmen die Verkehrsbetriebe eine besondere Rolle ein. Bei der Bestimmung der Fahrkartentpreise ist das Unternehmen



Wenn Sie das gesamte Gespräch von DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

von äußeren Faktoren abhängig. Ähnlich wie die DVB, wird auch das „VertriebsVrühstück“ unterwegs sein. Im Juni findet die Veranstaltung erstmalig im Dresdner Zoo statt. Dann wird Zooleiter Karl-Heinz Ukena tierische Einblicke in sein Vertriebskonzept geben.

Kampagne „So geht sächsisch“



Sie diskutierten über die Kampagne „So geht sächsisch“: Agenturchef Dirk Popp, Kommunikationsleiter Staatskanzlei Frank Wend, Regierungssprecher Christian Hoose, Wirtschaftsratsvorsitzende Simone Hartmann, MAVEG-Gesellschafter Hans-Ullrich Werner und Sachsenmilch-Leiterin Produktgruppen Sofie Stechl (v.l.). Fotos (4): SachsenGAST

Vergangenen Freitag hatte der Landesverband Sachsen des CDU-Wirtschaftsrates Deutschland zu einer Landesfachtagung in das Hotel Pullman Dresden Newa eingeladen. Thema war „Kampagne ‘So geht sächsisch’ - Was meinen Sie?“

Nachdem die Agentur Ketchum Pleon GmbH die bisherigen Erfolge präsentiert hatte, wurde eine recht kontroverse Diskussion geführt, denn die Industrie sieht sich noch nicht so richtig vertreten. Man will enger zusammenrücken.



Dirk Popp: „So geht sächsisch ist eine Haltung.“ Simone Hartmann: „Wir sind alle Botschafter für Sachsen.“ Christian Hoose: „Viele Leute wissen leider noch nicht, was wir alles für den Standort Sachsen machen.“



Gefunden: Portal für Dresdenreisen



Die HEROLÉ Reisen GmbH in der Sosaer Straße 11 von 01257 Dresden bietet im Netz einen umfassenden Service für Reisen nach Dresden an. www.dresdenreisen.de

Toll, wer außerhalb der kommunalen und staatlichen Behörden, Agenturen und Unternehmen wirbt, nach Dresden zu kommen. Seit 2002 bietet der in Dresden ansässige Reiseveranstalter Herolé Gruppenreisen und Klassenfahrten in die Elbstadt an. Aber auch in anderen europäischen Destinationen ist Herolé mit seinen 52 Mitarbeitern aktiv. Allein im vergangenen Jahr gingen über 74.000 Schüler und Lehrer auf Klassenfahrt in ganz Europa. Wir entdeckten den Reiseveranstalter aber erst jetzt im Internet und wollen diese Adresse auch gerne weitergeben, weil sie ein Beispiel für guten Service ist: www.dresdenreisen.de „Bei Dresdenreisen.de ist Ihre Dresden Reise in guten Händen: Wir bieten Ihnen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für

Ihre Dresden Reise ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen: Ein geführter Stadtspaziergang auf den Spuren der sächsischen Kurfürsten durch die Innenstadt, ein Kneipenbummel durch das Trendviertel Neustadt oder eine Raddampfertour auf der Elbe? Kein Problem! Auf Wunsch organisieren wir auch Wandertouren durch die Sächsische Schweiz, einen Tagesausflug in die tschechische Hauptstadt Prag oder Eintrittskarten für die berühmte Semperoper“, heißt es dort u.a.

Herolé Reisen, zu der Dresdenreisen.de gehört, verfügt über eine eigene Busflotte von derzeit 10 Bussen, die für die Fahrten nach Dresden angeboten werden. Eine Fahrt nach Dresden mit dem Bus dauert von Stuttgart nach Dresden ca. 7 Stunden.

Unsere Bücherecke

„Die Frauen der Rosenvilla“, Roman, Teresa Simon, 9,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN978-3-453-47131-3. www.heyne.de

Wir haben wieder ein Buch mit einer schicksalhaften Geschichte von Liebe, Verrat und Leidenschaft gefunden, die in Dresden spielt.

Anna Kepler, Erbin einer alten Schokoladendynastie, hat gerade ihre zweite Chocolaterie in der Dresdner Altstadt eröffnet. Auch die Familienvilla hat Anna wieder in Familienbesitz gebracht. Als sie den legendären Rosengarten, der der Villa einst ihren Namen gab, neu anlegt, stößt sie auf eine alte Schatulle. Sie enthält das Tagebuch einer Frau, die vor hundert Jahren in der Villa gelebt hat. Doch Anna hat noch nie von dieser Emma gehört und begibt sich auf Spurensuche. Dabei stößt sie auf ein schicksalhaftes Familiengeheimnis ...



Teresa Simon lebt in München, liebt aber die „wunderschöne Stadt Dresden“, aus der ein Teil ihrer mütterlichen Linie stammt. Sie verrät ein Eierlikörrezept „Nach Großmutter“.

Musikerlebnis in der Semperoper



Das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia spielte am Freitag in der Semperoper. Foto: PR

Die Dresdner Musikfestspiele gingen mit einem hervorragenden Besucherinteresse am Sonntag zu Ende. Der 2015-Jahrgang unter dem Thema „FeuerEis“ brachte seit dem 15. Mai Klangkörper und Solisten von Weltruf nach Dresden.

Wir erlebten am Freitag in der Semperoper noch einmal einen besonderen Höhepunkt: Das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und den Festspiel-Intendanten Jan Vogler am Violoncello.

Unter der Leitung seines Chefdirigenten Sir Antonio Pappano hat sich das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia zu einem der renommiertesten Klangkörper der Welt entwickelt. Im glanzvollen Rahmen der Sem-

peroper war das traditionsreiche Ensemble aus Rom mit der vom gleichnamigen Bild des Malers Böcklin inspirierten Tondichtung „Die Toteninsel“ von Rachmaninow sowie Sibelius' nicht zuletzt wegen des fulminanten Finales so populär gewordener Sinfonie Nr. 2 zu erleben. Tschaikowsky hat nie ein Konzert für Violoncello geschrieben. Seine von Jan Vogler interpretierten „Rokoko-Variationen“ sind jedoch fast mehr als das. Sie fordern vom Solisten nicht nur höchste Meisterschaft, sondern bieten diesem auch großzügig Möglichkeiten für ein virtuoseres Spiel mit den Klangfarben.

Wenn Sie den Genuss mit Jan Vogler am PC erleben möchten, klicken Sie auf folgenden Link: <https://youtu.be/aEH9velB57o>

Triumph bei „Jugend musiziert“

Am Pfingstwochenende erzielten die jungen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e. V. sehr gute Erfolge beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2015 in Hamburg. Neben fünf Erstplatzierungen, drei zweiten Preisen wurden auch zehn dritte Preise erreicht.

„Ganz herzlich möchten wir unseren Preisträgern und den Musikpädagoginnen und -pädagogen zu den großartigen Ergebnissen gratulieren und freuen uns be-



Der Dresdner Sebastian Kobel siegte bei „Jugend musiziert“. Foto: Roger Günther

sonders, zweimal Höchstpunktzahlen von 25 Punkten bekannt zu geben.“, sagt die Geschäftsführerin des HSKD, Kati Kasper.

Elblandphilharmonie im Konzert



Glashütte lädt am Samstag, 19 Uhr, im Atrium der Uhrenmanufaktur zum Konzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen ein. Das Sonderprogramm unter dem Titel „Zeitgeister“ präsentiert unter der Leitung von Alexander Merzyn ein heiteres Konzert mit Ausschnitten aus beliebten Orchester- und Operettenmelodien. Foto: PR
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn (im Atrium Glashütte, Altenberger Str. 1, 01768 Glashütte)

Piraten entern das Wunderland



Rainer König (l.) mit seinem Piratenteam. Foto: PR

In der letzten Vorstellung vor der Sommerpause entern am Samstag Piraten die hölzernen Planken von „Merlins Wunderland. „Piraten auf hoher See“ heißt die hanebüchene Geschichte um den traurigen August dem Seefahrer. Seine Angebetete Honey Pie ist den Piraten in die Hände gefallen und wurde entführt zu den genialen Kannibalen.

Doch August, alias Rainer König, reist ihr nach. Er verwandelt die Bühne in ein seetüchtiges Schiff und heuert eine illustre Besatzung an. Frei nach dem Schlachtruf „Logik ahoi“ stürmen die Seefahrer mutig über Tische und Bänke, klettern aus Luken und entern sogar die Empore.

Tickets unter 0351/421 99 99 oder info@merlins.de

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de
 Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau
 Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsendgast.com